



Kommunale Handlungsfelder: Neuer Leitfaden bei der Aufstellung von Mobilfunkmasten

Diagnose-Funk veröffentlicht neuen Ratgeber Heft 5. In dem Ratgeber wird dargelegt, welche Möglichkeiten die Gemeinden haben in die Aufstellung von Mobilfunkmasten steuernd einzugreifen und warum dies zum Gesundheitsschutz der Einwohner notwendig ist.

So soll den Bürgern und ihren Kommunalvertretern ein umfangreicher Handlungsleitfaden gegeben werden. Die Kommune ist z.Zt. die Ebene, auf der ohne viel Aufwand eine neue Art der Mobilfunkpolitik zum Schutz der Menschen und der Umwelt eingeleitet werden kann.

Lesen Sie weiter auf Seite 7 →

Schweiz - Endo Anaconda: "Da, wo ich jetzt bin – im Funkloch –, schlafe ich viel besser"

11.05.2012: Im Interview verriet, Endo Anaconda, der Frontmann von Stiller Has, warum er ins Emmental gezogen ist und warum er heute nicht mehr jung sein möchte.

Sie sind von der Stadt aufs Land gezogen, ins Emmental. Warum?

"Dort hat es ein Funkloch. Ich denke, es ist nicht gesund, wenn man sein Gehirn ununterbrochen mit einem Handy oder einem Computer zum Kochen bringt.

(...) Ich halte es für möglich, dass Krankheiten wie zum Beispiel ADHS durch den Elektrosmog oder durch die ständige Reizüberflutung verursacht werden."

<http://bazonline.ch/kultur/pop-und-jazz/Die-jungen-Leute-tun-mir-leid/story/19505158>

Österreich: Korruption - Telekom-Prüfbericht – Bombe auf 1.500 Seiten – Aufsichtsrat unter Druck

15.05.2012. „Selbst die hartgesottene Sonderermittler der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutschland waren erschüttert, was ihre Prüfung der Telekom Austria ans Tageslicht gefördert hat. Der Bericht zeichnet das Bild eines Unternehmens, in dem Betrug auf Managerebene geblüht hat, Schwarzgeld von Vorstandsdirektoren verteilt wurde, sich Politiker bedienen konnten, Zulieferer bevorzugt wurden, Familienmitglieder von Entscheidungsträgern profitiert haben und die Kontrolle durch den Aufsichtsrat zumindest partiell versagt hat.

(...) Ein großes Thema sind die Telekom-Ausrüster. Vor allem Alcatel-Lucent scheint als einer der wichtigsten Zulieferer der Telekom Austria auf, obwohl er nicht zu den günstigen Anbietern zählt.“

<http://www.news.at/articles/1220/13/327969/telekom-affaere-der-verschluss-akt>

Inhaltsverzeichnis

- Kommunale Handlungsfelder bei der Aufstellung von Mobilfunkmasten
- Aktuelles aus der Forschung
- Das letzte Wort über gesundheitliche Risiken der Mobilfunkstrahlung ist längst nicht gesprochen von Prof. Adlkofer
- Weinheim: Mobilfunkkonzept hat sich bewährt
- Ravensburg: Geringere Hürden für neue Handy-Masten
- Münchwalder Rat drängt auf schnellen Anschluss an DSL
- Neuer Ratgeber: Kommunale Handlungsfelder
- American Academy of Environmental Medicine veröffentlicht Stellungnahme zur schädigenden Wirkung von EMF
- Vor Behördenverfahren zur 380-kV-Leitung: Kritischer Umweltmediziner als Gutachter ausgetootet
- Österreich: Korruption - Telekom-Prüfbericht – Bombe auf 1.500 Seiten – Aufsichtsrat unter Druck
- Repräsentative Studie: «Handy hat die Funktion eines Kuscheltiers»
- Jugendlichen dröhnt regelmäßig der Kopf
- Schweiz: Endo Anaconda – “Da, wo ich jetzt bin – im Funkloch –, schlafe ich viel besser”
- Psycho-Leiden greifen wie eine Epidemie um sich
- Zell: Bürgerinitiative will den Beweis führen
- IG Elektromog Kruckel: Hochspannungsleitung wird verlegt
- Saas-Grund unter Strom
- Meschenich / Köln: Stadt will mehr Schutz vor Elektromog
- Leer/Ostfriesland: Die Altstadt ist wieder antennenfreie Zone
- Österreich: Anbieter A1 zog Bauantrag für Handymast in Obermillstatt zurück
- Android-App soll vor Handy-Strahlung schützen
- Silbertapete stoppt Elektromog
- Wandverkleidung sperrt Netzwerk ein
- Merkblätter der AUVA zu EMF und 10 Handy-tipps
- Zukunft mit weniger Strahlen
- Das Magazin Mobile-Business veröffentlicht Interviews mit Kritikern und Industrievertretern zum Thema Mobilfunk und zum Stand der Forschung
- The Sun (GB): „Tötet Dich Dein Handy? Warum Dich die Handynutzung krank machen könnte“
- Versuchslabor Indien: Pharma-Konzerne haben keine Moral

Lizenzierte Ausgabe für **YSHIELD**



NEUAUFLAGE AEB

Die Neuauflagen der Diagnose-Funk Flyern 'Auf einen Blick' (AEB) sind erhältlich. Die Materialien erfreuen sich reisendem Absatz und werden in immer wieder aktualisierten Fassungen herausgegeben. Die Neuauflagen sind nun beim Versand bestellbar.

versand - shop

Palleskestr. 30
D - 65929 Frankfurt
Fax: 0049 (0)321 - 21 26 63 54
bestellung@diagnose-funk.de
www.info.diagnose-funk.org

forschungen



Neue Studien im ElektrosmogReport Mai 2012:

Wirkung von 900-MHz-Strahlung auf Rattenhirne: Oxidativer Stress

Dasdag et.al: Wirkung von 900 MHz-Hochfrequenz-Befeldung auf Beta-Amyloid-Protein, Proteinkarbonyl und Malondialdehyd im Gehirn. *Electromagnetic Biology and Medicine*, 1–8, 2012.

DOI: 10.3109/15368378.2011.624654

Die Konzentrationen dreier Biomoleküle, β -Amyloid-Protein (Amyloid-beta 40, A β 40), Karbonyl-Protein und Malondialdehyd, wurden in Rattenhirnen mit und ohne mobilfunkähnlicher Strahlung untersucht. Durch die 10-monatige 900-MHz-Bestrahlung wurden die Konzentrationen dieser Biomoleküle in den Rattenhirnen erhöht. Dies ist ein Hinweis, dass Langzeitbestrahlung oxidativen Stress in den Geweben erzeugt.

Siehe dazu auch die Zusammenfassung im emf-portal:

<http://www.emf-portal.de/viewer.php?l=g&aid=20142>

Mobilfunkstrahlung verändert die Temperatur im Kopf

Bortkiewicz a . et al.: (2012): Veränderungen in der Mittelohr-Temperatur während der Exposition bei elektromagnetischen Feldern, emittiert durch ein Mobiltelefon. *International Journal of Occupational Medicine and Environmental Health* 03/2012.

DOI: 10.2478/S13382-012-0013-y

Durch das Telefonieren mit dem Mobiltelefon wird die Temperatur im Mittelohr auf der anderen Seite erhöht. Diese Temperaturerhöhung könnte die Hirnfunktion und die Blut-Hirn-Schranke verändern. Damit einhergehende Veränderungen des Blutdrucks könnten Schlafstörungen erklären.

Siehe dazu auch die Zusammenfassung im emf-portal:

<http://tinyurl.com/7u4ksd8>

info

Aktuelle Informationen sowie weitere Informationen zu den Veröffentlichungen im

EMF-Monitor und ElektrosmogReport

finden Sie im Newsblog unter

<http://blog.diagnose-funk.org/category/elektrosmogreport/>

<http://blog.diagnose-funk.org/category/emf-monitor/>

Oder auf

www.mobilfunkstudien.org

der kommentar

Das letzte Wort über gesundheitliche Risiken der Mobilfunkstrahlung ist längst nicht gesprochen

Ein Kommentar von Prof. Franz Adlkofer

Dem Strahlenschutz der Bevölkerung wird von den meisten Regierungen Europas und drüber hinaus bis zum heutigen Tag nicht die Bedeutung beigemessen, die ihm entsprechend dem Stand der wissenschaftlichen Forschung zukommt. Es wird ganz offensichtlich ignoriert, dass die Zahl der Wissenschaftler, die die Hochfrequenzstrahlung als potenzielles Risiko für die Gesundheit der Menschen betrachten, im Verlauf der Jahre stetig zugenommen hat. Kritiker der Hochfrequenztechnologie und ihre Befürworter, die von der Unbedenklichkeit der Strahlung ausgehen, halten sich inzwischen die Waage. Die Gründe für diese Entwicklung und die Konsequenzen daraus hat die Journalistin Nina Lakhani kürzlich in einem Artikel im ‚The Independent‘, einer britischen Tageszeitung mit internationaler Bedeutung, zusammengefasst: „Es wird eng: Warum ein abschließendes Urteil über Handys noch aussteht. Hängt die Zunahme von Hirntumoren mit den Strahlungsquellen zusammen, die wir so nah an unsere Köpfe halten? Fachleute sind sich uneins.“

The Independent

Dienstag, 24. April 2012

Von Nina Lakhani

<http://www.independent.co.uk/life-style/gadgets-and-tech/news/a-close-call-why-the-jury-is-still-out-on-mobile-phones-7670543.html>

Deutsche Übersetzung auf

<http://www.stiftung-pandora.eu/dokumentation/gesundheitliche-risiken-der-mobilfunkstrahlung.html>



Nina Lakhani's Artikel im The Independent, der hinsichtlich der Objektivität der Darstellung dem Namen der Zeitung ‚The Independent‘ (Die Unabhängige) alle Ehre macht, weicht von der Verharmlosungsrhetorik im Zusammenhang mit der Mobilfunkstrahlung, wie sie in zahlreichen von Industrie und Politik gesteuerten Presseorganen insbesondere in Deutschland üblich ist, entschieden ab. In deutschen Zeitungen, darunter vor allem in solchen, die sich besonders

elitär gebärden, geben willfährige Journalisten – ohne sich die Mühe einer eigenen Recherche zu machen – gelegentlich sogar wörtlich wieder, was ihnen von den wissenschaftlichen „Experten“ im Dienste der Mobilfunkindustrie erzählt wird. Der Bevölkerung wird damit eine Sicherheit der Mobilfunktechnologie vorgetäuscht, die aufgrund des Standes der wissenschaftlichen Forschung nicht gegeben ist. Lakhani begründet in ihrem Artikel, den sie anlässlich einer Konferenz

in London über Krebs bei Kindern verfasst hat, warum das letzte Wort über gesundheitliche Risiken der Mobilfunkstrahlung längst nicht gesprochen ist. Sie verweist dabei nicht nur auf die Forschungsergebnisse unabhängiger Wissenschaftler, sondern vor allem auch auf die vielfältigen versteckten Warnhinweise der Mobilfunkindustrie selbst. Besonderes Gewicht misst sie der Tatsache bei, dass inzwischen an die 50 % aller Wissenschaftler in diesem Forschungsbereich die

Mobilfunkstrahlung als potenzielles Gesundheitsrisiko ansehen.

Bei weltweit fünf Milliarden Menschen, die gegenwärtig das Mobiltelefon, die stärkste aller Strahlenquellen, nutzen, trifft zu, dass zur Zeit das größte biophysikalische Experiment der Menschheitsgeschichte abläuft – dies mit durchaus ungewissem Ausgang. Lakhani weist darauf hin, dass die Internationale Agentur für Krebsforschung der WHO (IARC) vor einem Jahr die Mobilfunkstrahlung – einem Votum von 29 eingeladenen Wissenschaftlern folgend – als „möglicherweise karzinogen“ eingestuft hat. Diese Entscheidung beruhte vor allem auf den Ergebnissen epidemiologischer Studien. Ergebnisse der Grundlagenforschung, die strahlenbedingte Genschäden in isolierten menschlichen Zellen belegen, wurden nicht berücksichtigt. Die Einordnung in die nächst höhere Kategorie „wahrscheinlich karzinogen“ wäre dann unvermeidbar gewesen – und Konsequenzen für den Strahlenschutz der Bevölkerung von Seiten der Politik ebenfalls. Dass die vorhandenen Labordaten eine solche Einordnung bereits damals gerechtfertigt hätten, wird – wie von Lakhani berichtet – inzwischen auch von Prof. Dariusz Leszczynski von der Radiation and Safety Authority in Finnland, einem Mitglied der damaligen IARC-Arbeitsgruppe, eingeräumt. Folgerichtig fordert er – wie viele andere Wissenschaftler auch – staatliche Vorsorgemaßnahmen insbesondere zum Schutze der Kinder.

In Deutschland verteidigt die Bundesregierung ihre zweifelhafte Strahlenschutzpolitik mit den Ergebnissen des von ihr und der Mobilfunkindustrie gemeinsam finanzierten Mobilfunk-Forschungsprogramms (DMF), die angeblich belegen, dass die Bevölkerung durch die bestehenden Grenzwerte vor gesundheitlichen Risiken der Mobilfunkstrahlung zuverlässig geschützt ist. Die Einsicht, dass es sich beim DMF in wesentlichen Teilen um Pseudoforschung handelte und dass die geltenden Grenzwerte vom Ansatz her den Gesetzen der Biologie widersprechen, wird ihr von so genannten



Prof. Franz Adlkofer

„Experten“ verwehrt, die sie sich – offensichtlich ebenfalls mit Hilfe der Mobilfunkindustrie – als Berater ausgesucht hat. Das auffälligste Merkmal dieser „Experten“ ist, dass wissenschaftlicher Sachverstand durch den festen Glauben an die Harmlosigkeit der Mobilfunkstrahlung und die Bereitschaft, diesen Glauben mit allen Mitteln zu verteidigen, ersetzt wird. Bei dieser Voraussetzung sollte es nicht verwundern, wenn die Bundesregierung eines Tages den Angehörigen derer, die als langjährige Nutzer des Mobiltelefons an den Folgen eines Hirntumors starben, ihr „aufrichtiges und tiefes Mitgefühl“ aussprechen muss. Dafür hätte sie dann auch allen

Grund. Allzu lange vertraute sie Beratern, denen die Interessen der Mobilfunkindustrie nachweisbar näherstanden als das Wohlergehen der Menschen.

Der Distriktrichter William Alsup aus San Francisco, USA, hat sich bereits Ende 2011 im Zusammenhang mit den zahlreichen gerichtlichen Auseinandersetzungen um die Mobilfunksicherheit in Kalifornien wie folgt geäußert: Der Eindruck insgesamt ist, dass Mobiltelefone gefährlich sind und es irgendwie geschafft haben, regulatorischen Prozessen zu entgehen. Dem ist nichts hinzuzufügen.

konzepte

Weinheim: Mobilfunkkonzept hat sich bewährt

19.04. 2012, Weinheim / Rhein -Neckar: Seit fünf Jahren steuert die Stadt Weinheim den Bau von Mobilfunkmasten im Stadtgebiet mit einem eigenen Mobilfunkkonzept. Im Gemeinderats-Ausschuss für Technik und Umwelt bezeichnete Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner das Konzept als erfolgreich. „Es hat sich bewährt“, erklärte Fetzner, der seinerzeit das Konzept entwickeln ließ. Das Mobilfunkkonzept sei ein gutes Instrument zur Kommunikation mit den Mobilfunkbetreibern, argumentierte er. Es weist sogenannte Vorzugsstandorte, Prüfstandorte und Meidestandorte aus, die verhindern sollen, dass Handymasten inmitten der Wohnbebauung oder in der Nähe von sensiblen Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten gebaut werden. Auch wenn das Konzept keine rechtliche Vorgabe sei, so verbessere es doch die Position der Stadt in Verhandlungen mit dem Betreiber. In den letzten fünf Jahren konnte die Stadt mit Hilfe des Konzepts bei 13 Anfragen fünf Mal den Antragsteller davon überzeugen, die Planung zu ändern. Acht Mal seien, so Fetzner, „im Dialog verträgliche Standorte gefunden worden“.

<http://www.mrn-news.de/news/weinheim-mobilfunkkonzept-hat-sich-bewaehrt-58163>

Ravensburg: Geringere Hürden für neue Handy-Masten

29.04.2012: Wenn eine in Ravensburg geplante neue Mobilfunkanlage Schweizer Grenzwerte nicht überschreitet, müssen in Zukunft keine Alternativstandorte mehr gesucht werden. Allerdings nur, wenn sie nicht in der Nähe von sogenannten OMEN („Orte mit empfindlicher Nutzung“, zum Beispiel Kindergärten, Schulen oder Krankenhäuser) liegen.(...) Die Gegner der neuen Regelung (Grüne und Bürger für Ravensburg) befürchteten im Gremium eine Verwässerung des Handlungskonzeptes Mobilfunk. (...) „Diese Vorgehensweise fördert Wutbürgertum“, empörte sich Maria Weithmann (Grüne). Faktisch bedeute das „eine Entmachtung der Ortschaftsräte“, die in solchen Fällen auch nicht mehr gefragt würden. (...) Wolfgang Blüher, Sprecher des Agenda-Arbeitskreises Mobilfunk Ravensburg, fürchtet jetzt, dass der „vorsorgliche Gesundheitsschutz für die Bürgerinnen und Bürger in Ravensburg deutlich eingeschränkt“ wird.

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel,-Geringere-Huerden-fuer-neue-Handy-Masten-_arid,5246033.html



Die Zukunft gehört der Glasfasertechnologie

Münchwalder Rat drängt auf schnellen Anschluss an DSL

03.05.2012. Dass fünf Bürger bei der jüngsten Gemeinderatsitzung anwesend waren, ist sicherlich auf das Thema „Breitbandversorgung der Gemeinde“ zurückzuführen, vermutete Ortsbürgermeister Stephan Wagner. Für ihn und seinen Gemeinderat ist es auch völlig klar: „Wir müssen im Dorf diese moderne Technik anbieten, ansonsten haben wir ein Problem.“ Wagner weiß, von was er spricht. „Jeder, der Interesse hat, nach Münchwald zu kommen, fragt als erstes nach DSL.“ Die vorhandene Technik über Funk reicht nicht aus. Die Konsequenz sei, dass die Leute ihr Interesse zurückziehen würden.

VG-Bürgermeister Markus Lüttger informierte im Detail über die derzeitige Situation und über die Möglichkeit der Gemeinden in der Verbandsgemeinde, die noch über kein optimales DSL verfügen, einen Kooperationsvertrag mit RWE Deutschland AG zur Breitbandverkabelung abzuschließen. Für den Gemeinderat gab es überhaupt keinen Zweifel, diesen Kooperationsvertrag einzugehen. „Das sind wir unseren Bürgerinnen und Bürgern schuldig“, so Stephan Wagner. Das Votum des Rates war einstimmig, auch vor dem Hintergrund, dass es die Gemeinde 30 000 Euro kosten wird. Ob die Möglichkeit von drei Ratenzahlungen genutzt werden soll, wurde noch nicht entschieden.

<http://www.allgemeine-zeitung.de/region/bad-kreuznach-bad-sobernheim-kirn/vg-ruedesheim/muenchwald/11928421.htm>

neuer ratgeber

Kommunale Handlungsfelder

Welche Rechte hat die Kommune?

**Gefahren-Minimierung und vorsorgende Gesundheitspolitik
durch Mobilfunkvorsorgekonzepte**

Über 165.000 Mobilfunksendeanlagen bestrahlen nahezu lückenlos ganz Deutschland. In tausenden Gemeinden wurden in den letzten 15 Jahren teils heftige Auseinandersetzungen um die Aufstellung dieser Sendeanlagen geführt.

Das Europaparlament, der Europarat, internationale Wissenschaftlerverbände und auch der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) fordern eine Minimierung der Strahlenbelastung, die nur erreicht werden kann, wenn z.B. die Standorte der Antennen optimal ausgesucht werden. Die Aufstellung der Mobilfunksendeanlagen muss nach Kriterien des vorsorgenden Gesundheitsschutzes erfolgen.

In diesem Ratgeber wird dargestellt, welchen Handlungsspielraum die Kommunen haben. Denn sie können steuernd eingreifen und ein Mobilfunk-Vorsorgekonzept durch einen rechtlich gesicherten Weg zu Festlegung von Senderstandorten entwickeln. Damit kann die Strahlenbelastung auf ein Minimum reduziert und dennoch mobil kommuniziert werden.

Es wird aufgezeigt, was Kommunen über das eigentliche Mobilfunkvorsorgekonzept hinaus noch alles tun können, um ihre Bürger vor der weiterhin unkontrolliert zunehmenden Verstrahlung unserer Lebenswelt zu schützen.

Darüber hinaus wird auf Argumente eingegangen, die in der Diskussion um elektromagnetische Felder eine wichtige Rolle spielen: die Grenzwerte, die Messung der Strahlenbelastung, der Strahlungsausbreitung, der Mobilfunkpakt, die technischen Hintergründe und Möglichkeiten zur Minimierung der Belastung.

Diese Ratgeber gibt den Bürgern und ihren Kommunalvertretern einen umfangreichen Handlungsleitfaden in die Hand.

Die Kommune ist z.Zt. die Ebene, auf der ohne viel Aufwand eine neue Art der Mobilfunkpolitik zum Schutz der Menschen und der Umwelt eingeleitet werden kann.



info

**Der Ratgeber ist ab sofort bestellbar.
Die Auslieferung erfolgt Anfang Juli.**

Diagnose-Funk Versand
Palleskestr. 30
D - 65929 Frankfurt
Fax: 0049 (0)321 - 21 26 63 54
bestellung@diagnose-funk.de
www.info.diagnose-funk.org

gesundheit

American Academy of Environmental Medicine veröffentlicht Stellungnahme zur schädigenden Wirkung von EMF

April 2012. In der Stellungnahme unter dem Titel „Die Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern und Funkfrequenzfeldern auf die menschliche Gesundheit“ heißt es:

„Seit über 50 Jahren hat sich die Amerikanische Akademie für Umweltmedizin (American Academy of Environmental Medicine = AAEM) mit den Auswirkungen der Umwelt auf die menschliche Gesundheit befasst und entsprechende Behandlungen angeboten. Seit den letzten 20 Jahren sind unsere Ärzte in zunehmendem Maße von Patienten

aufgesucht worden, welche berichteten, dass elektrische Stromleitungen, Fernsehgeräte und andere elektrische Geräte ein breites Spektrum an Symptomen verursachen. Bis zur Mitte der 90er Jahre wurde deutlich, dass Patienten durch elektromagnetische Felder beeinträchtigt wurden und es zu einer verstärkten Elektrosensibilität kam. In den letzten fünf Jahren gab es einhergehend mit den aufkommenden kabellosen Geräten eine starke Zunahme der Exposition gegenüber Funkfrequenzstrahlung durch ebendiese Geräte sowie Berichte über Hypersensibilität und Krankheiten,

welche mit der Exposition gegenüber elektromagnetischen Feldern und Funkfrequenzfeldern zusammenhängen. Eine Vielzahl von Studien stellt einen Zusammenhang her zwischen Funkfrequenzexposition und Krankheiten wie Krebs, neurologischen Krankheiten, Störungen bei der Fortpflanzung, Fehlsteuerungen des Immunsystems sowie elektromagnetischer Hypersensibilität.“

<http://aaemonline.org/emfpositionstatement.pdf>

http://aaemonline.org/emf_rf_position.html



Vor Behördenverfahren zur 380-kV-Leitung: Kritischer Umweltmediziner als Gutachter ausgebootet

24.04.2012: Landesumweltmediziner Gerd Oberfeld (Salzburg) wird vom Land nicht mehr bestellt. Sein Gutachten für den ersten Abschnitt der 380-kV-Leitung fiel eindeutig negativ aus. Nun ist der kritische Umweltmediziner als Gutachter nicht mehr gefragt. (...) Bürgerinitiativen, die gegen eine Freileitung kämpfen, sind empört: „Der als kritisch bekannte Umweltmediziner wurde ausgebootet.“ In seinem Gutachten hatte Oberfeld gesundheitliche Schäden bei der inzwischen gebauten Freileitung nicht ausgeschlossen. Salzburgs Umweltmediziner ging von viel strengeren Grenzwerten

aus. Das Gutachten des Salzburger Umweltmediziners Gerd Oberfeld zum ersten Abschnitt der 380-kV-Leitung geht besonders auf die Langzeitwirkung von elektromagnetischer Strahlung bei Stromleitungen ein

<http://blog.diagnose-funk.org/2012/04/24/vor-behoerdenverfahren-zur-380-kv-leitung-kritischer-umweltmediziner-als-gutachter-ausgebootet/>

Österreich: Korruption - Telekom-Prüfbericht – Bombe auf 1.500 Seiten – Aufsichtsrat unter Druck

15.05.2012. „Selbst die hartgesottenen Sonderermittler der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutschland waren erschüttert, was ihre

Prüfung der Telekom Austria ans Tageslicht gefördert hat. Der Bericht zeichnet das Bild eines Unternehmens, in dem Betrug auf Managerebene geblüht hat, Schwarzgeld von Vorstandsdirektoren verteilt wurde, sich Politiker bedienen konnten, Zulieferer bevorzugt wurden, Familienmitglieder von Entscheidungsträgern profitiert haben und die Kontrolle durch den Aufsichtsrat zumindest partiell versagt hat.

(...) Ein großes Thema sind die Telekom-Ausrüster. Vor allem Alcatel-Lucent scheint als einer der wichtigsten Zulieferer der Telekom Austria auf, obwohl er nicht zu den günstigen Anbietern zählt.“

<http://www.news.at/articles/1220/13/327969/telekom-affaere-der-verschluss-akt>

gesundheit

Repräsentative Studie: «Handy hat die Funktion eines Kuscheltiers»

29.04.2012. „Fachleute schlagen Alarm: Zehntausende Teenager in der Schweiz sind handysüchtig. Manche sind derart abhängig, dass sie ihr Smartphone sogar unter die Dusche nehmen. Sie haben Konzentrationsprobleme, schlafen nicht genug und leiden an Entzugerscheinungen, sobald das Mobiltelefon nicht in Griffnähe ist. Die Symptome gleichen einer klassischen Verhaltenssucht, wie etwa beim Glücksspiel. Zu diesem Schluss kommt eine repräsentative Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der Forschungsstiftung Mobilkommunikation der ETH Zürich, die der «SonntagsZeitung» vorliegt.“

<http://www.20min.ch/wissen/news/story/-Handy-hat-die-Funktion-eines-Kuscheltiers--31269176>

Jugendlichen dröhnt regelmäßig der Kopf

Wenig Bewegung und Manager-Stress: Fast jeder Schüler leidet unter Kopfschmerzen

23.04.2012. „Es sind erschreckende Zahlen: Vier von fünf Teenagern leiden unter Kopfschmerzen. Werden die Schmerzen falsch oder zu spät behandelt, drohen sie zur chronischen Qual zu werden. Kinderärzte in München wollen die Kopfschmerzwellen stoppen.[...]... Mariella wirkt wie ein ganz normaler lebhafter Teenager. Keiner sieht ihr an, welche Schmerzen sie seit rund zwei Jahren ertragen muss. Mariella leidet unter heftigen Migräne-Attacken und Spannungskopfschmerzen. „Es gibt Tage, an denen ich die Schmerzen kaum aushalte“, erzählt die Gymnasiastin. „Dann muss ich mich den ganzen Tag ins Bett legen.“ Viel zu viele Schultage hat die 15-Jährige

deshalb schon verpasst. Dazu kommt die ständige Sorge, die täglichen Anforderungen nicht bewältigen zu können. „Während der Schulaufgaben hab ich Angst, dass ich plötzlich Migräne bekomme und nicht mehr weiterschreiben kann.“ [...] ...Die Ursachen für einen verspannten Nacken sind vielfältig. Ein Hauptgrund dürfte laut Heinen der veränderte Medienkonsum der Jugendlichen sein. „Der Kopf geht typischerweise nach vorne zum Computer-Bildschirm, dazu muss man die Nackenmuskulatur einsetzen“, sagt der Kinderarzt. „Diese motorische Bewegung gab es früher nicht.“ Dazu kommt, dass sich die Jugendlichen viel zu wenig bewegen und somit keinen Ausgleich zu den Stunden vor Computer und Fernseher haben.“

<http://tinyurl.com/ctxhsw4>

Psycho-Leiden greifen wie eine Epidemie um sich

26.04.2012: Burnout, Depressionen, Neurosen: Seelische Leiden klettern in Deutschland auf den dritten Platz der Krankmeldungen und haben damit ein Rekordhoch erreicht. Ein Betroffener fehlt im Durchschnitt 30 Tage.

Rückenschmerzen und Erkältungen rangieren als Grund für Krankschrei-



Burnout - eine neue Volkskrankheit

bungen noch an der Spitze, aber die psychischen Leiden holen stark auf: (...) Das geht zumindest aus dem in Darmstadt vorgestellten Gesundheitsreport der Krankenkasse DAK hervor. (...) Es falle immer schwerer, wirklich Feierabend zu machen - etwa aufgrund von Handys. "Job und Freizeit werden immer mehr miteinander verbunden", sagte Senfleben. "Das geht an keinem vorüber."

<http://www.welt.de/gesundheit/article106230666/Psycho-Leiden-greifen-wie-eine-Epidemie-um-sich.html>

bürgerinitiativen

Zell: Bürgerinitiative will den Beweis führen

04.05.2012. „Mit großer Enttäuschung hat die Bürgerinitiative (BI) "Kein Tetra-Sender auf dem Zeller Blauen" die Absage des Petitionsausschusses des Landtages in Stuttgart aufgenommen. Die Hoffnung, angesichts leerer Kassen diese "Geldverschwendung" aus finanziellen Gründen noch aufzuhalten, sei damit gescheitert. Der Bau des Senders auf dem Zeller Blauen sei nun endgültig nicht mehr aufzuhalten. "Aus Angst, dass dieses unsägliche Projekt doch noch aufgehoben werden könnte, hat das Freiburger Regierungspräsidium in den letzten Wochen in Windeseile die 12 Meter breite Trasse auf den Gipfel des Blauens abholzen und den Weg mit schwerem Gerät planen lassen", schreibt BI-Sprecher Georg Ganter. Auf dem Gipfel des Blauens werde eine Fläche mit 60 bis 80 Meter Durchmesser abgeholzt. "Es ist aus ökologischen und forstwirtschaftlichen Gründen absolut unverhältnismäßig, zum Bau eines einzigen Senders eine solche breite Schneise in den jungen Bergwald zu schlagen, ganz abgesehen von den hohen Kosten für diese 1,6 Kilometer lange und fast schon autobahnähnliche Straße", sagt Georg Ganter.“

<http://www.badische-zeitung.de/zell-im-wiesental/bi-will-den-beweis-fuehren--59048801.html>

Meschenich / Köln: Stadt will mehr Schutz vor Elektromog

18.05.2012: Die Stadtverwaltung wehrt sich gegen die geplante Erneuerung und Aufrüstung der Hochspannungsleitung am Südöstlichen Ortsrand von Meschenich. Zum Schutz der Bürger soll mehr Wert auf „Immissionsschutz“ gelegt werden. Aus Gründen des "Immissionsschutzes,

der Gesundheitsvorsorge und der Optik" sei der unterirdischen Verlegung der Vorzug zu geben. Die Bezirksvertretung Rodenkirchen begrüßte die städtischen Ausführungen einhellig. "Wir können der Vorlage uneingeschränkt folgen", sagte Eberhard Petschel von der Fraktion der Grünen. Der Ausschuss für Stadtentwicklung vertagte dagegen seine Entscheidung.

<http://www.ksta.de/html/artikel/1335978680976.shtml>

Österreich: Anbieter A1 zog Bauantrag für Handymast in Obermillstatt zurück

15.05.2012: Erster Etappensieg für die Bürgerinitiative: Das Bauverfahren für eine Mobilfunkanlage in Obermillstatt wurde vom Mobilfunkanbieter beendet - zumindest vorläufig.

Einen ersten Etappensieg kann die Bürgerinitiative, die sich in Obermillstatt zur Verhinderung einer Mobilfunkanlage formiert hatte, nun verbuchen: Der Mobilfunkanbieter A 1 zog den bestehenden Bauantrag für den Handymast in der Nähe des Biohotels Alpenrose und des Yogazentrums "Soami" schriftlich zurück.

(...) "Wir streben eine strahlenarme Region als touristisches Vorzeigeprojekt an. Langfristig fördert die EU solche Regionen auch", betont Theuermann."

<http://www.kleinezeitung.at/kaernten/spittal/millstatt/3019697/a1-zog-bauantrag-fuer-handymast-zurueck.story>

Leer/Ostfriesland: Die Altstadt ist wieder antennenfreie Zone

12.05.2012: Acht Jahre lang hatten zwei Hausbesitzerinnen gegen einen Mobilfunkmast gekämpft. Das Ver-

waltungsgericht Oldenburg hatte bereits im Oktober 2010 den Abbau verfügt. Es dauerte aber Monate, bis die Anlage vor wenigen Tagen wirklich verschwand.

(...) Der Sendemast war 2005 angeblich ohne Genehmigung von der Deutschen Funkmast GmbH, einer Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, auf dem Haus Brunnenstraße 2 installiert worden. Angelika Trenkle und Dinchen Wehner organisierten damals bereits den Protest gegen die Antenne - unter anderem mit Hinweisen auf die gesundheitliche Gefährdung durch niederfrequent gepulste Hochfrequenzen. Sie sprachen allerdings auch die andauernde Negativ-Werbung durch die Verschandelung des optischen Eindrucks der Altstadt an und gründeten eine Bürgerinitiative.

<http://www.oz-online.de/index.php?id=542&did=55019>

Saas-Grund unter Strom

10.05.2012: Die Erneuerung der Hochspannungsleitung durch das Saastal (Schweiz) sorgt für mächtig Zündstoff. Jetzt hat die IG gegen Elektromog eine Petition lanciert.

"Wir sind gegen die Beibehaltung der momentanen Linienführung entlang der Dammstraße und erwarten eine Reaktion der Behörden», sagt Norbert Zurbriggen, der keine fünfzig Meter neben der Hochspannungsleitung wohnt. Wie Zurbriggen denken viele Einwohner in Saas-Grund. Mit einer Petition an den Staatsrat, die verlangt, Elektromog zu verringern, fordern sie die Walliser Elektrizitätsgesellschaft FMV auf, die Linienführung zu überdenken.

<http://www.rz-online.ch/artikelanzeigen.php?articleid=6-2-pq>

verbraucherschutz

IG Elektrosmog Kruckel: Hochspannungsleitung wird verlegt

8.5.2012: Die IG Elektrosmog Kruckel kann einen Riesen- Erfolg feiern: Die Firma Amprion verlegt ihre neue 380 -Kilo-Volt-Leitung in Kruckel. Nun soll die Trasse an der Autobahn entlang und über freies Feld verlaufen statt über die Häuser im Dorf und das Neubaugebiet Boverfeld.

„Das haben wir als Interessengemeinschaft so immer für gutgeheißen“, freut sich Günter Rhoden, der mit den Elektrosmog-Gegnern energisch dagegen gekämpft hat, dass für die Anwohner in Kruckel die Spannung immer weiter steigt. (...) Für Andreas Preuß von der Firma Amprion gilt das als eher selbstverständlich: „Wir versuchen, wo es möglich ist, den Wünschen der Bürger entgegenzukommen.“

<http://www.derwesten.de/staedte/dortmund/sued/hochspannungsleitung-wird-verlegt-id6635745.html>

info

Aktuelle Informationen über den Widerstand gegen Mobilfunkantennen, Behördenfunk und Arbeit der Bürgerinitiativen finden Sie unter:

<http://blog.diagnose-funk.org/tag/behordenfunk/>

<http://blog.diagnose-funk.org/tag/mobilfunkantennen/>

<http://blog.diagnose-funk.org/>

Android-App soll vor Handy-Strahlung schützen

26.04.2012. Die israelische Firma E-pipheo hat die nach eigenen Angaben erste wirklich funktionierende App für Android-Smartphones veröffentlicht, die den Nutzer vor möglichen Schäden durch Funkstrahlung schützen soll.

Die Software wurde anlässlich der The Next Web Konferenz veröffentlicht und steht über den Google Play App-Marktplatz kostenlos zum Download bereit. Die Entwickler versprechen, dass das Programm dem Nutzer Tipps zur Vermeidung von Strahlungsspitzen gibt, damit er sich davor schützen kann.

<http://winfuture.de/news,69383.html>

Silbertapete stoppt Elektrosmog

11.05.2012. Forscher des Polytechnik-Instituts am Grenoble INP haben Tapeten entwickelt, die undurchlässig für Funksignale sind. Diese bieten Potenzial für verschiedenste Anwendungen im Bereich der Sicherheit und Medizin und dürften nur unwesentlich teurer sein als konventionelle Wandverkleidungen. Bei der Herstellung wird auf längst etablierte Standards gesetzt, erklärt Entwickler Pierre Lemaitre-Auger im Interview.

Wandverkleidung sperrt Netzwerk ein

Aufgedruckte Silberpartikel stoppen Funksignale. Silberpartikel auf den Tapeten sorgen für die Blockierung des WiFi-Signals in beide Richtungen. Der Clou dabei liegt allerdings im jeweiligen Schneeflocken-artigen Muster, in dem die Schicht aufgebracht ist. Moderne Router geben ihr Signal sowohl im 2,4-GHz- als

auch im 5-GHz-Spektrum ab, beide Frequenzbänder werden effektiv geblockt. «Durch eine solche Tapete wird die Signalstärke im Schnitt um 25 dB reduziert. Unmittelbar dahinter hat man also entweder sehr schlechten oder gar keinen Empfang», erklärt Lemaitre-Auger. Folglich ist die Empfangsweite drastisch reduziert. Die Anti- WiFi- Wandverkleidung lässt GSM-Verbindungen zu und erlaubt auch Surfen über mobile Breitbandverbindungen via UMTS und LTE. Die zweite Version des Mauerschmucks unterbindet auch dies. Mit dem WiFi-Blocker ließen sich innerhalb eines Gebäudes eigene Zonen für den WLAN-Zugriff schaffen oder bestimmte Räume isolieren. Für die alternative Version wäre besonders der Einsatz in Krankenhäusern naheliegend, um sensiblere Mess- und Therapiegeräte vor Interferenzen durch Mobilfunk zu bewahren.

http://www.pctipp.ch/news/hardware/62103/silbertapete-stoppt_elektrosmog.html

<http://www.grenoble-inp.fr/>

Merkblätter der AUVA zu EMF und 10 Handytipp

Die Merkblätter der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt können heruntergeladen werden unter:

<http://tinyurl.com/7oy9mkr>

Zukunft mit weniger Strahlen

7.5.2012: Die „Reduktion der Strahlungsintensität von GSM-Mobilfunk-Basisstationen in Wohngebieten“ ist das Ziel vieler Bürgerinitiativen. Unter dem gleichnamigen Titel haben Professor Wolfgang Skupin und Simon Zeller eine Forschungsarbeit im Forum, dem Forschungsmagazin der

verbraucherschutz

Hochschule Konstanz (HTWG), veröffentlicht.(...) Eine Grundidee zur Reduktion der Strahlungsdichte in Wohngebieten ist, die Basisstation nicht im Ortszentrum, sondern im Außenbereich aufzustellen. Dann ist die strahlungsintensive Nahzone unbewohnt oder nur schwach besiedelt und im bewohnten Gelände ist nur mit maßvollen und dazu auch noch relativ gleichmäßigen Strahlungsdichten zu rechnen.(...) Die Übertragung ihrer Untersuchung auf größere Städte sei nicht ohne weiteres möglich, schränkte Skupin ein.

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/Zukunft-mit-weniger-Strahlen;art372448,5489008>

Das Magazin Mobile-Business veröffentlicht Interviews mit Kritikern und Industrievertretern zum Thema Mobilfunk und zum Stand der Forschung

Das Magazin Mobile-Business veröffentlicht in seiner aktuellen Ausgabe und in seinem Onlineportal eine Interviewreihe zum Thema Mobilfunk. Die Interviews wurden mit

Vertretern der Industrie aber auch mit Kritikern der Mobilfunkpolitik geführt. U.a. wurden Dr. Peter Nießen vom EMF-Institut, Peter Hensinger von Diagnose-Funk e.V. und Dagmar Wiebusch vom IZMF, dem Lobbyverband der Mobilfunkbetreiber, befragt.

<http://www.mobilebusiness.de/themen/mobile-action/mobile-infrastrukturen.html>

The Sun(GB): „Tötet Dich Dein Handy? Warum Dich die Handynutzung krank machen könnte“

03.05.2012. "Wissenschaftler haben die dringende Erforschung der Zusammenhänge zwischen Handynutzung und Krebs gefordert, nachdem herauskam, dass es seit 1999 zu einer 50-prozentigen Zunahme von Hirntumoren kam. Bei der Konferenz zu Kinderkrebs (Children With Cancer) in London sagte Professor Denis Henshaw von der Bristol University: "Eine große Zahl von Menschen verwendet Handys und diese Geräte könnten eine gesundheitliche Zeitbombe darstellen, nicht nur im Hinblick auf Hirntumore, sondern auch auf Unfruchtbarkeit."

<http://www.thesun.co.uk/sol/homepage/woman/health/health/article4294029.ece>

Auch die Daily Mail berichtet über den Kinderkrebs-Kongress und seine Warnungen:

<http://www.dailymail.co.uk/news/article-2134382/Risks-biggest-technological-experiment-history-species-Calls-research-links-using-mobile-phones-brain-cancer.html#ixzz1sxsRvSD6>

Versuchslabor Indien: Pharma-Konzerne haben keine Moral

09.05.2012, Spiegel: Indien gilt als Paradies für Pharmakonzerne: Die Ärzte sind gut ausgebildet und trotzdem billig, die Patienten so arm, dass klinische Tests oft die einzige Chance auf Behandlung sind. SPIEGEL ONLINE zeigt in einem Reportage-Special, wie das Land zum globalen Medizin-Versuchsfeld wird.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/klinische-studien-indien-ist-paradies-fuer-pharma-konzerne-a-832012.html>

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Ihr Mitgliedsbeitrag ermöglicht unsere Arbeit. Ihre Spende ermöglicht nicht nur den bundesweiten Aufbau von Diagnose-Funk, unsere Aktionen, unsere vielfältige Informationsarbeit mit Internetseiten und Publikationen, sondern ist zugleich Anerkennung und Motivation für unsere Arbeit.

www.diagnose-funk.org/ch/de

www.mobilfunkstudien.org/ch/de

www.mobilfunk-diskussion.org/de

Informationen zu Spenden und Mitgliedsantrag unter:

<http://www.diagnose-funk.org/mitglied-werden.php>

<http://www.diagnose-funk.org/spenden.php>

Diagnose-Funk kompakt – Das Monatsinfo

Als Druck im Abonnement bei unserem Versand bestellbar.

Auslieferung ca. 1-2 Wochen nach Online-Erscheinung.

<http://info.diagnose-funk.org/kompakt/index.php>

Kostenloses Online Abo unter:

www.diagnose-funk.org/aktuell/newsletter/index.php

Impressum:

Diagnose-Funk

Giblenstrasse 3 | CH 8049 Zürich

Diagnose-Funk e.V.

Postfach 150448 | D-70076 Stuttgart

redaktion@diagnose-funk.org

www.diagnose-funk.org